



VOM WERDEN VERGEHEN DER BILDER

Für vier Wochen sah unsere Kirche St. Arbogast ganz anders aus. Wird die Kirche renoviert? fragten die Leute. Nein... die Gerüste ermöglichten vielmehr einen einmaligen Blick auf die zarten Wandmalereien aus dem 13. Jahrhundert. Mit dem Tretilift «Arbo» schwebte man empor. So wurde die sorgfältige Arbeit der Restauratoren aus nächster Nähe sichtbar. Eine Tonbildschau erzählte nicht nur vom Werden und Vergehen dieser einmaligen Bildzeugnisse durch die Jahrhunderte, sondern auch vom faszinierenden Herstellungsprozess: vom Zubereiten des Untergrundes, der Risszeichnung mit Kohle, dem Zerstampfen der Pigmente, dem Anmischen der Farben und den malerischen Etappen bis zum vollendeten Bild.



Detail Verrat Jesu: Judaskuss

Rückblick aus der Sicht des Präsidiums

Im Jahre 2019 haben wir an 12 Kirchenpflege-sitzungen die Geschicke unserer Kirchgemeinde geleitet. Die Protokolle mit total 68 Seiten zeugen von den verschiedenen Diskussionen und Entscheiden während der gut 40 Stunden Sitzungszeit. An den beiden ordentlichen Kirch-gemeindeversammlungen konnten Sie mit uns über die wiederkehrenden Traktanden disku-tieren. Zudem haben wir als Schwerpunkt über die Bauvorhaben gesprochen und im Novem-ber haben Sie dem Kredit von 7.1 Mio Fran-ken zur Sanierung des Kirchgemeindehauses und zum Umbau des Büro-Traktes (Sekretariat und Sigristen-Wohnung) zugestimmt. Dieses Geschäft hat im vergangenen Jahr viel Energie und Zeitaufwand von Seiten der Behörde ver-langt. Die Auflage, unser Bauvorhaben an der Urne von allen reformierten Stimmberechtigten der Stadt absegnen zu lassen, verzögert den Zeit-punkt des Umbaus und der Sanierungsarbeiten. Aber mit über 1 Million Kosten für wertvermeh-rende Investitionen sind wir zu dieser Abstim-mung verpflichtet. Das Projekt zu redimensio-nieren, um unter 1 Million Wertvermehrung zu kommen, haben wir nach intensiven Diskussi-onen verworfen. Wir sind überzeugt, dass das Gesamtprojekt für uns als Kirchgemeinde, für die Mitarbeitenden und für all die vielen Nutzer der Räume im Kirchgemeindehause genau rich-tig ist. Zudem können wir mit dem Projekt den heutigen Anforderungen entsprechend das Haus gut isolieren und mit der Photovoltaikanlage einen Beitrag für den Umweltschutz leisten. Der hohe Betrag ist daher durchaus gerechtfertigt.

Seit dem Mai strahlt das Pfarrhaus an der Hohl-andstrasse in neuem Glanz. Nach dem Abschluss der Sanierung konnten sich Interessierte bei einem Rundgang über die qualitativ hochste-hende Arbeit ein Bild machen. Anschliessend ist die sechsköpfige Pfarrfamilie Wildermuth ins historische Gebäude eingezogen. Der gelungene Umbau macht uns zuversichtlich im Hinblick auf die anstehende Sanierung von Kirchgemein-dehaus und Bürotrakt. Wir sind froh, mit den Architekten und Beratern versierte und solide Fachleute an unserer Seite zu wissen.

2019 war im Kanton Zürich das Zwingli-Refor-mationsjubiläum. Bei uns in Oberi fand «Vom Werden & Vergehen der Bilder» statt. Neben der Ausstellung zeitgenössischer Kunst, die sich mit biblischen und religiösen Themen befasste, hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, mehr über die Wandmalereien in der Kirche St. Arbogast zu erfahren. Der Künstler Markus Keller und

Fortsetzung auf letzter Seite